

Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) aus Styropor

Fassadendämmungen aus Styropor schonen bereits bei der Herstellung unsere fossilen Ressourcen, sie führen zu enormen Energieeinsparungen und sind überdies kreislauffähig.

- **Schonung fossiler Ressourcen**

Styropor ist zwar ein Erdölprodukt, benötigt aber außerordentlich wenig von diesem wertvollen Rohstoff, da es zu 98 % aus Luft und zu lediglich 2 % aus Polystyrol, dem Zellgerüst, besteht. Über die Lebensdauer des Produktes betrachtet können mit jedem Liter Erdöl, aus dem Styropor zur Dämmung von Gebäuden hergestellt wird, bis zu 200 Liter Heizöl eingespart werden.

- **Brandschutz**

WDVS sind im Brandfall sicher. Zahlreiche Fassadenbrandtests (u.a. durch die MA 39) haben bewiesen, dass 30 cm dicke WDVS einer Brandbelastung von 30 Minuten standhalten.

- **Dauerhaftigkeit**

Fachgerecht ausgeführte WDVS halten nachweislich viele Jahrzehnte lang. Zur Optimierung des Wärmeschutzniveaus auf den neuesten Stand der Technik kommt bereits seit geraumer Zeit die Technik der „Aufdoppelung“ zur Anwendung.

- **Kreislauffähigkeit**

Die vollständige Entfernung des WDVS von der Wand ist heute bereits gängige Praxis. Nach dem Entfernen („Strippen“) des Putzsystems werden die Dämmplatten von der Wand abgelöst und getrennt verwertet, z.B. in gemahlener Form als Zuschlagstoff für Leichtbeton. In Österreich besteht eine so hohe Nachfrage nach Styropor-Abfällen, dass jährlich mehr als 100.000 m³ importiert werden müssen. Verschmutzte Styropor-Abfälle werden zur Energierückgewinnung eingesetzt. Unabhängig davon darf Bauschutt, der Styropor enthält, auf gewöhnlichen Baurestmassendeponien verbracht werden.

